

Artikel publiziert am: 16.11.2013 - 16.26 Uhr

Artikel gedruckt am: 18.11.2013 - 12.10 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/insel-stippvisite-tunnelbauer-3224205.html>

125 Vertreter internationaler Konsortien lassen sich durch Femern A/S informieren – IHK-Info in Bannesdorf

Insel-Stippvisite der Tunnelbauer

FEHMARN - Von Andreas Höppner- Wenn im Novembergrau drei dänische Reisebusse durch das kleine Presen fahren, dann muss in den Fahrzeugen entweder das Navi versagt haben oder aber es gibt einen besonderen Anlass. Letzteres ist der Fall, denn gestern (15. November) informierten sich rund 125 Vertreter internationaler Baukonsortien, die sich um den Bau des Fehmarnbelttunnels bewerben, auf beiden Seiten des Fehmarnbelts über die örtlichen Begebenheiten. Auf Fehmarn wurde eine Satelliten-Relaisstation in Augenschein genommen, die im Rahmen der Baumaßnahme für millimetergenaue Messungen sorgen.



© Fehmarn24/Foto: Höppner

Der amtierende IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und Rüdiger Schacht (IHK, Verkehr) vor dem „Gasthof Meetz“ im Gespräch mit Ajs Dam (v.l.) von Femern A/S

Die dänische Projektgesellschaft Femern A/S, die den Bau der Festen Fehmarnbeltquerung plant, hatte die Vertreter der neun vorausgewählten internationalen

Baukonsortien zu einer viertägigen Konferenz nach Dänemark eingeladen, um den Unternehmen, die Gelegenheit zu geben, die Areale in Augenschein zu nehmen, in denen der künftige Tunnel gebaut werden soll. Nach Angaben von Femern A/S sollte den Bauunternehmen ein bestmögliches Bild von den technischen Inhalten und den Vertragsbedingungen vermittelt werden.

Auf Fehmarn nutzten die IHK zu Lübeck, die Agentur für Arbeit Lübeck sowie die Handwerkskammer Lübeck gestern Nachmittag die Gelegenheit, im „Gasthof Meetz“ in Bannesdorf den Vertretern der Baukonsortien den Wirtschaftsraum auf der deutschen Seite des Fehmarnbelts vorzustellen und das Signal auszusenden, dass in der Region ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Lars Schöning, amtierender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, hieß die Unternehmer aus Dänemark, Deutschland, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Südkorea willkommen. „Die Wirtschaft im HanseBelt will ihren Beitrag dazu leisten, dass das Projekt ein Erfolg wird“, so Schöning.

Die Handwerkskammer Lübeck sieht vor allem gute Perspektiven für die Förderung des Nachwuchses auf beiden Seiten des Fehmarnbelts. „Wir freuen uns, wenn die internationalen Baukonsortien im Rahmen der geplanten Fehmarnbeltquerung eigene Ausbildungsplätze nach unserem Vorbild anbieten werden“, ergänzte Christian Maack von der Handwerkskammer im Hinblick auf das weltweit anerkannte duale Ausbildungssystem in Deutschland. Und auch Markus Dusch, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Lübeck, betonte, dass die Arbeitsagentur zusammen mit den Jobcentern Ostholstein und Lübeck die bisherige gute Zusammenarbeit mit den dänischen Partnern intensivieren wolle, um der Arbeitsmarktregion neue Impulse zu geben. „Im Rahmen des Tunnelbaus wollen wir die bestehenden Verbindungen und die positiven Erfahrungen in eine gemeinsame Arbeitsgruppe einbringen“, so Dusch.

Ziel sei es, mit den beteiligten Arbeitsverwaltungen eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen. Mit dieser wolle man den am Bau des Tunnels beteiligten Baukonsortien unter einer gemeinsamen „Dachmarke“ einen Ansprechpartner mit einer Telefonnummer für die gesamte, grenzüberschreitende Vermittlung und Qualifizierung der gesuchten Arbeitskräfte anbieten. IHK, Handwerkskammer und Arbeitsagentur wollen jetzt Anfang des nächsten Jahres eine gemeinsame Veranstaltung für Unternehmen organisieren, um über die Auftragsmöglichkeiten für die regionale Wirtschaft zu informieren.

Vor ihrer kurzen Stippvisite auf Fehmarn hatten die Vertreter der internationalen Baukonsortien auf Lolland detaillierte Informationen erhalten über den Baugrund und die Bodenverhältnisse im Fehmarnbelt und an Land. Gastgeber der Konferenz war die Geschäftsleitung von Femern A/S, der auch der Technische Direktor Steen Lykke angehört.

„Wir sind mitten in einer entscheidenden Phase unseres Infrastrukturprojekts, in der die bietenden Bauunternehmen ihre Angebotsunterlagen für die Hauptbauverträge des Tunnels ausarbeiten. Wir haben ein großes Interesse daran, dass die Bauunternehmen ein möglichst umfassendes Wissen und Verstehen hinsichtlich des Vorhabens aufbauen, denn das ist die Voraussetzung dafür, dass wirklich wettbewerbsfähige und solide Angebote von höchster Qualität eingereicht werden. Nur so erzielen sowohl die ausführenden Unternehmen als auch wir ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis“, sagt Steen Lykke unter dem Eindruck, dass die Vertreter der Bauunternehmen die Konferenz mit einer

erweiterten Grundlage für die Abgabe ihrer Angebote verlassen haben.

Auch der Vorstandsvorsitzende von Femern A/S, Claus F. Baunkjær, zeigt sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. „Diese Konferenz hat sehr deutlich gezeigt, wie weit wir bereits auf dem Weg zur Verwirklichung der Festen Fehmarnbeltquerung gekommen sind, welche ihren Beitrag zur Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in der Region leisten wird. Alles muss passen, damit ein kleines Land wie Dänemark eines der weltgrößten Infrastrukturprojekte stemmen kann. Aber wir sind auf alles vorbereitet. Wir haben bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass wir dazu fähig sind und wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind – gemeinsam mit den vielen fähigen und engagierten Bauunternehmen, die an der Konferenz teilgenommen haben und uns dabei helfen wollen.“

In der ersten Phase erstellen die bietenden Bauunternehmer ein Angebot, in dem sie beschreiben, welche technischen Lösungen und Verfahren sie anwenden wollen. Die Ausschreibung wird 2015 mit der Vergabe von Bauverträgen an die gewinnenden Konsortien abgeschlossen.

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>

[Mauli](#)

• [vor einer Stunde](#)

- =
-

Hallo da sind sie wieder die Marketingmeister von Femern A/S und versuchen uns glauben zu machen, die Beltquerung wäre schon in trocknen Tüchern! So weit sind wir aber noch lange nicht. Wer das Stückwerk aus Glauben und Ahnen, dass die Dänen da analog zu Ihrer UVP präsentieren mit Ihrem Planfeststellungsantrag für die SH Landesregierung. Tatsächlich jetzt auf der

Seite von Femern A/S nachzulesen. Allein das Thema Tunnelsicherheit ist ein Werk mit vielen Anleitungen zur Störung des Betriebes bis zur tatsächlichen möglichen Zerstörung. Mich wird dieser Tunnel jedenfalls nicht von innen sehen.

Auch die Hilfstruppen aus unserer Landesplanungs-behörde, die offensichtlich geholfen haben dieses Machwerk zu fertigen haben nicht gerade dafür gesorgt das dieser Antrag im Sinne des Tunnels "Wasserdicht" ist.

Also meine lieben Beltquerungskritiker, helft mit zu zeigen das noch nicht aller Tage Abend ist. Schade das unsere IHK in Lübeck weiter ohne Einsicht ist und die Pläne unsere Region zu ruinieren unterstützt, aber weiterhin jede vernünftige, glaubhafte Argumentation für den Tunnel vermissen lässt. Ein paar Stunden Weiterbildung bei den Allianzen gegen die feste FFBO wäre doch empfehlenswert.

-
-
- •
- [Antworten](#)
- •
- Teilen >

-
-
-